

AUSGABE 3 | 2020

**NEUES
RUPPIN**
DAS STADTMAGAZIN



Zusammenhalt

Gemeinsam geht es besser



Seite 4

SPARKASSE

engagiert für die Region



Seite 9

BILANZ

Eine Erfolgsgeschichte



Seite 12

STUDIENGANG

NEU: Psychotherapie



Seite 13

REGIONALES

NETZWERK

hilft in Corona-Zeiten



Seite 15

VIELE IDEEN

verwirklicht in einem Haus



Seite 17

MIT BUS UND

FAHRRAD

unterwegs

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin

Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
T: 03391 511-0, www.swn.de
GF: Joachim Zindler, Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
T: 03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Ostprignitz-Ruppiner
Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
T: 033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
T: 03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vors. des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32a, 16816 Neuruppin
T: 03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft
Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
T: 03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Marina Stoltz, Franka Delert

WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel
Anna-Hausen-Straße 14, 16816 Neuruppin
T: 03391 84010, www.wbg-neuruppin.de
Vorstand: Frank Borchert, Gudrun Bamberg

InKom Neuruppin GmbH – Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing für die Fontanestadt Neuruppin
Trenckmannstr. 35, 16816 Neuruppin
T: 03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Ruppiner Kliniken GmbH – Hochschulklinikum der
Medizinischen Hochschule Brandenburg
Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin
T: 03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Dr. Gunnar Pietzner, Dr. Matthias Voth

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10, 16818 Märkisch Linden / OT Werder
T: 033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

Fotos: Sebastian Haerter (1, 2, 3, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 18), Stadtwerke Neuruppin (9, 10), MHB (12), AWU OPR (13), Sparkasse OPR (5 – 7), TV RSL und InKom (17), Joachim Gern (19); Thomas Karsten, Amac Garbe, Tom Wagner, Martin Huch, Alfons Postma (20)

Gesamtherstellung:
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland | Berlin | Usedom
www.steffen-media.de

Ihr Draht zur Redaktion:
Sebastian Haerter, STEFFEN MEDIA GmbH
sebastian.haerter@steffen-media.de
T: 039601 274-34

DIE FRAU MIT DEM PLAN

Wenn jemand die Fontanestadt in- und auswendig kennt, dann ist es Elke Schmock. Seit fast 28 Jahren arbeitet sie im Sachgebiet Stadtplanung bei der Stadt Neuruppin und hat in dieser Zeit an vielen Plänen mitgearbeitet, die das Gesicht der Fontanestadt nach der Wende nachhaltig geprägt haben. „Ich habe mich schon immer für Stadtplanung interessiert“, erzählt Elke Schmock. Deshalb bewarb sie sich 1992 auch auf die ausgeschriebene Stelle im Bereich Stadtplanung und wurde schließlich als berufliche Quereinsteigerin eingestellt.

Für die Stadt Neuruppin und ihre insgesamt 13 Ortsteile ist sie seither zuständig, erarbeitete mit ihren Kolleginnen und Kollegen Dorfenerneuerungspläne, Bebauungspläne und prüft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Vorhaben und zur Wahrnehmung des gemeindlichen Vorkaufsrechtes. Sie übernahm im Jahr 2005 den ersten wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) für die Fontanestadt, der inzwischen viermal in zahlreichen Teilbereichen geändert und auch ergänzt wurde. Der FNP ist der vorbereitende Bauleitplan der Gemeinde, der die Grundlage für viele weitere Planungen bildet. Bevor er jedoch in Kraft tritt, erläutert Elke Schmock, werden die Öffentlichkeit, die Träger öffentlicher Belange (TÖB) mehrfach am Verfahren beteiligt und haben die Möglichkeit, Bedenken, Anregungen oder Hinweise zu äußern, die dann in einem Abwägungsverfahren zu behandeln sind. „Das sind bei uns bis zu 60 verschiedene Institutionen: Landesämter, der Landkreis mit seinen Fachämtern, die Stadtwerke, Verbände, Nachbargemeinden bis hin zum Munitionsbergungsdienst.“ Letzteres resultiert aus dem explosiven Erbe des Zweiten Weltkriegs, das noch heute gefährlich ist. Es verwundert nicht,



■ Elke Schmock ist seit 28 Jahren im Bereich Stadtplanung tätig und kennt die Fontanestadt vermutlich wie kaum jemand anders.

dass es bei diesem aufwendigen und mehrstufigen Verfahren mindestens zwei bis drei Jahre dauert, bis bei einer flächenmäßig zudem sehr großen Stadt wie Neuruppin der Plan beschlossen, durch die höhere Verwaltungsbehörde genehmigt, öffentlich gemacht und erst dann wirksam wird.

Eines der ersten Projekte war für Elke Schmock die Planung des Gewerbegebietes Treskow I, das 1994 erschlossen wurde. Das hat die Planerin lebhaft in Erinnerung. Die Weiterentwicklung des Gebietes begleitet sie noch heute und freut sich an dessen Wachstum:

„Man sieht in meinem Beruf, wie eine Stadt in 28 Jahren wächst.“ Sehr wichtig ist ihr die gute Kommunikation, denn in der Stadtplanung muss viel abgestimmt und besprochen werden, mit Kollegen anderer Behörden, mit Investoren, Verbänden und insbesondere mit den Bürgern. In zwei Jahren möchte Elke Schmock in den Ruhestand gehen. Wobei man ihr das kaum glauben kann, ist sie doch mit viel Freude und Engagement dabei und sieht ihren Beruf als Berufung. „Aber irgendwann muss man eben loslassen“, meint sie lächelnd.

ENGAGIERT FÜR DIE REGION

Unsere Mitarbeiter der Sparkasse Ostprignitz

Allein 2019 hat die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin 1,14 Mio. Euro in die Region investiert. Unter anderem 807 000 EUR in Form von Spenden, Sponsoring, PS-Zweckerträgen und Ausschüttungen der Stiftung der Sparkasse OPR. Gefördert wurde unter anderem der Sport in der Region. Auch Kultur, Umweltschutz, caritati-

ves Engagement sowie Wissenschaft und Wirtschaft wurden unterstützt. Bei den PS-Losen fließen je verkauftem Los 25 Cent in den Zweckertrag. Von diesen 25 Cent vergeben die Sparkassen 15 Cent an ausgewählte Vereine und soziale Projekte in ihrer jeweiligen Region. Weitere 10 Cent werden durch die Ostdeutsche Sparkassen-

stiftung für die überregionale Kulturförderung eingesetzt. Insgesamt sind das über neun Millionen Euro im Jahr. Doch auch viele unserer Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich. Sehen Sie selbst, wo sie sich im Landkreis für die Region einsetzen.



1 Nicole Vogel**Aktionsgemeinschaft Kyritzer Gewerbetreibender e. V.**

Funktion: Vorstandsmitglied/
Schatzmeisterin

Mitglied seit: 01.08.2020

Statement: Die AKG setzt sich für den Zusammenhalt der Kyritzer Innstadthändler und Dienstleister ein, wobei die organisierten Aktionen unter dem Motto „Kauf in deiner Stadt damit sie eine Zukunft hat!“ stehen.

2 Dirk Blume**SG Elektronik Kyritz e. V.**

Funktion: Kassenprüfer

Mitglied seit: 1990

Statement: Tolle Gemeinschaft mit vielen engagierten Mitgliedern, die in den letzten Jahren viel erreicht haben, insbesondere im Jugend- und Nachwuchsbereich.

3 Lars Klünder**FK Hansa Wittstock Abteilung Handball**

Mitglied seit: 2008

Statement: Der Zusammenhalt und das Füreinander in der Mannschaft und dem gesamten Verein ist wie in einer Familie und steht dem auch in nichts nach.

4 Philipp Göhlich**Wirtschaftsjunioren Ostprignitz-Ruppin e. V.**

Funktion: Kreissprecher
(Vereinsvorsitzender)

Mitglied seit: 2018

Statement: Die Wirtschaftsjunioren sind ein idealer Treffpunkt für Gleichgesinnte aus der jungen Wirtschaft, die sich gesellschaftlich engagieren und persönlich weiterentwickeln wollen.

5 Constanze Koch**Förderverein der Jugendkunstschule Neuruppin e. V.**

Funktion: Schatzmeisterin

Mitglied seit: April 2009

Statement: In enger Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule ermöglichen wir finanziell benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Tanz-, Kunst- oder Musikkursen.

6 Thomas Peters**Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V.**

Funktion: Präsidiumsmitglied

Mitglied seit: 2016

Statement: Mich beeindruckt immer wieder das freiwillige und uneigennützig Engagement der Rotkreuzkameraden und wie sie durch ihre Arbeit nicht nur Leben und Gesundheit schützen sondern auch der Würde der Menschen Achtung verschaffen.

7 Kerstin Kleinschmidt



Weißer Ring e. V.

Außenstelle Ostprignitz-Ruppin

Funktion: Ansprechpartner

Mitglied seit: 2013

Statement: Ich bin hauptsächlich in Neustadt und Umgebung der Ansprechpartner für die persönliche und vertrauliche Opferhilfe.

8 Matthias Goile



Eintracht Alt Ruppin e. V.

Funktion: Vereinsvorsitzender

Mitglied seit: Ende der 80er

Statement: Als Alt Ruppiner möchte ich möglichst vielen Menschen die Möglichkeit bieten, sich sportlich in Alt Ruppin zu betätigen, soziale Kontakte zu knüpfen und die Lebensqualität zu steigern.

9 Dirk Schumacher



FK Hansa Wittstock 1919 e. V.

Funktion: Vereinsvorsitzender

Mitglied seit: ca. September 1989

Statement: Aus dem Hobby (Fußball spielen) wurde die Berufung (vom jahrelangen Schatzmeister ohne Schätze zum El Presidente). Unser Vereinsmotto ist Programm. „MEINE STADT. MEIN VEREIN.“

10 Juliane Wiese



Sportfreunde OPR 1995 e. V.

Funktion: Kassenwart

Mitglied seit: 01. November 2008

Statement: Die Arbeit im Verein macht mir Spaß, weil ich gerne helfe und organisiere, und das für 56 Mitglieder, davon 35 Sparkassen-Mitarbeiter.

Vereinssport: z. B. Fußball wöchentlich, Tischtennis, Pokerturniere, Drachentbootrennen, Lauf-Wettkämpfe, Rudern (gegen Krebs), GoKart

11 Jean-Michel Liebing-Plötz



Feuerwehreinheit Dabergotz

Funktion: Gruppenführer

Mitglied seit: 2000

Statement: Ich habe ein vielfältiges Aufgabenspektrum, z. B. die Ausbildung der Kameraden/-innen und „Gemeinsam stark“ sein und anderen helfen – vor allem in echten Notsituationen. Das macht dieses Ehrenamt aus und so wichtig! Darüber hinaus bin ich ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Dabergotz.

12 Katharina Liebing-Plötz



Feuerwehreinheit Dabergotz

Funktion: Verantwortliche für die Jugendarbeit

Mitglied seit: 2002

Statement: Ich schätze die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und die gegenseitige Verlässlichkeit ihrer Mitglieder. Das macht es besonders.

13 Dina Hermann**Volleyballspielverein '71 Wittstock e. V.****Funktion:** Kassenwart (seit 2013)**Mitglied seit:** 20.04.2005

Statement: Bei uns im VSV '71 steht für JUNG (Kinder ab 10 Jahre) und ALT (Senioren bis über 70 Jahre) der Spaß nicht nur beim Volleyball spielen, sondern auch und beim Yoga machen an erster Stelle.

14 André Colbatzky**MotorClub Neuruppin e. V.****Funktion:** Schatzmeister**Mitglied seit:** 1994

Statement: Das besondere am MC Neuruppin e. V. sind die vielen Mitglieder, mit ihren unterschiedlichen Charakteren und die vielen Freundschaften, welche sich über die Jahre aufgebaut haben.

15 Kai-Michael Wahnschap**Jugendschöffengericht****Funktion:** Schöffe**Mitglied seit:** Januar 2014

Statement: Vor dem Jugendschöffengericht geht es nicht um die Höchststrafe für ein Vergehen. Stattdessen soll der Jugendliche wieder in die richtige Bahn gelenkt werden – „im Sinne der Anklage und im Zweifel für den Angeklagten“.

16 Martin Petras**Feuerwehr Dreetz i. V. m. Feuerwehr Kyritz (Tagesbereitschaft)**

Funktion: Vertreter im Kreisfeuerwehrverband OPR e. V. für den Verbandsbereich Neustadt (seit 10 Jahren), zzgl. dortiger Kassenprüfer

Mitglied seit: 11 Jahren

Eine tolle Kameradschaft, gepaart mit der Möglichkeit, anderen in der Not zu helfen. Darüber hinaus engagiere ich mich in der Gemeindevertretung und im Förderverein Dreetz e. V.

17 Lars Knospe**Reiterhof Dossow e. V.****Funktion:** Sponsoring, Veranstaltungen**Mitglied seit:** 2010

Unser Verein kümmert sich um Kinder, die Interesse am Umgang mit Pferden haben. Die Kinder lernen hier alles rund ums Pferd, wie man richtig reitet, sattelt, auch mal eine Verletzung erkennt. Der Umgang untereinander steht auch im Fokus. Unsere Vereinskinder benötigen kein eigenes Pferd.

ZAHLEN OHNE BARGELD WIRD IMMER BELIEBTER

Im Zuge der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach bargeldlosem Zahlungsverkehr bei den Händlern, Gastronomen und Gewerbetreibenden der Region sprunghaft angestiegen. Was anderswo, beispielsweise in Schweden, schon sehr lange Alltag ist, beginnt sich nun auch in Deutschland durchzusetzen. Das Ganze hat viele Vorteile für den Kunden und für die Unternehmer.

Mit dem kontaktlosen Payment ist die Einhaltung der notwendigen Corona-Hygienevorgaben besser möglich als mit dem Bezahlen per Bargeld. Wie Kundenberater Brian Lenz von der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin berichtet, betrifft das sowohl das Bezahlen vor Ort als auch E-Commerce im Allgemeinen: „Die Kunden wollen immer öfter elektronisch zahlen, und

die Unternehmen richten sich darauf ein.“ Die dafür notwendigen Terminals und technischen Lösungen bietet die Sparkasse OPR ihren Kunden als Komplettservice an. Brian Lenz: „Die Geräte werden gemietet und von uns beim Kunden vor Ort eingerichtet. Es gibt sie je nach den Bedürfnissen der Kunden kabelgebunden oder kabellos mit WLAN oder GPRS. Dafür sind keine besonderen Voraussetzungen nötig, eine normale Internetleitung ist ausreichend.“ Innerhalb einer Woche nach Bestellung sind die Geräte und Terminals installiert. Auch komplette Kassensysteme mit Schnittstellen beispielsweise zum Steuerberater bietet die Sparkasse ihren Kunden an.

Auch Marian Kemnitz weiß diesen Service zu schätzen. Er ist seit zweieinhalb Jahren Betreiber des malerisch gelegenen Hotels „Up-Hus-Idyll“ in Neuruppin, das sich im ältesten erhaltenen Fachwerkhaus der Fontanestadt befindet. Von Anfang an setzte der Unternehmer auf bargeldloses Zahlen: „Es werden immer mehr Kunden, die diesen Komfort erwarten, und vor allem für die ausländischen Gäste ist das ganz normal.“ Auch er selbst habe Vorteile davon: Das bisherige Sammeln, Sortieren und Abliefern des Kleingeldes bei der Bank sei für ihn mit viel Aufwand und auch mit Kosten verbunden gewesen. Mittlerweile seien es mehr als die Hälfte seiner Kunden, die bargeldlos bezahlen wollten. „An manchen Anblick musste ich mich auch erst gewöhnen: zum Beispiel an Rentner, die ganz selbstverständlich mit der Smartwatch ihre Rechnung bezahlen“, lächelt Marian Kemnitz. Mit der Sparkasse OPR verbindet den Gastronomen eine unkomplizierte Zusammenarbeit.



■ Schöne Aussichten: Marian Kemnitz (r.) vom Neuruppiner „Up-Hus-Idyll“ war der erste Kunde von Sparkassen-Kundenberater Brian Lenz. Bargeldloser Zahlungsverkehr ist für den Gastronomen sehr wichtig.

BILANZ

einer Erfolgsgeschichte

Eine zertifizierte CO₂-Bilanz einer ganzen Stadt über einen Zeitraum von fast 30 Jahren zu erstellen, ist eine wahre Herkulesaufgabe. Dennoch hat Neuruppin unter der fachlichen Leitung von Herrn Prof. Mario Stoffels von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und dem KfW-Sanierungsmanager Herrn Dr. Ernst-Peter Jeremias diesen Schritt gewagt und in einem Online-Tool der schweizerischen Firma ECOSPEED zur Energie- und CO₂-Bilanzierung viele tausend Datensätze für die Stadt Neuruppin zusammengetragen und verarbeitet.

„Diese Daten wurden über zwei Jahre lang eingepflegt und analysiert, und wir haben jetzt belastbare Daten für einen Zeitraum von 1990 bis 2019“, berichtet Marian Retzlaff, im Bereich Controlling der Neuruppiner Stadtwerke tätig.

Die größten lokalen Emittenten klimarelevanter Gase sind demnach die Wirtschaft, Haushalte und vor allem der Verkehr. Und es ist nun zu erkennen, wo am effizientesten der Hebel angesetzt werden kann, um den Ausstoß von Treibhausgasen weiter zu verringern. Von 1990 bis 2019 sind diese Emissionen in Neuruppin um 254 000 Tonnen oder 52 % gesenkt worden.

NEUE FEATURES BEI RUPPIN2GO

Die beliebte Neuruppin-App „Ruppin2Go“ der Fontanestadt Neuruppin ist jetzt noch komfortabler und um eine Stadtführungsfunktion erweitert worden. Die Stadtführung dient in erster Linie dem Touristen, aber auch der Einheimische erfährt hier Interessantes und Wissenswertes über seine Stadt, was er bis dato vielleicht noch nicht wusste. Künftig sind noch andere



■ Grüne Energie: Moderne Blockheizkraftwerke wie das auf dem Gelände der Neuruppiner Stadtwerke sind der Schlüssel für eine klimafreundliche Heizwärme.

Das entspricht einer CO₂-Bindung von 800 000 Bäumen – eine erstaunliche Leistung. Die Gesamtemission pro Kopf und Jahr liegt heute in Neuruppin unter dem nationalen Durchschnitt. „Der gesamte Stadtkonzern mit allen Unternehmen ist in diese Entwicklung involviert. Und es hat so gut funktioniert, weil es hier eine gute Kommunikation untereinander gibt – das ist der Schlüssel“, unterstreicht Marian Retzlaff. Vor allem die Umstellung im Bereich Fernwärme von Braunkohle auf sauberes Erdgas durch die Stadtwerke Neuruppin erzielte einen großen Effekt in Bezug auf die Menge des emittierten Kohlendioxids. Die verkehrsbedingten Emissionen indes haben sich erhöht, was nicht verwundert, hat sich doch

die Zahl der zugelassenen PKW vervielfacht, und auch die Zunahme des Warentransports über LKW und Straße in der Region und allgemein hat dazu beigetragen.

Die Erhebung der Daten wird stetig fortgeführt, damit man auch in Zukunft vergleichen kann, wo die Akteure in der Stadt am effizientesten ansetzen können, um die Klimaerwärmung zu verlangsamen. Im Rahmen des Förderprojektes „Kommune innovativ“ ist Neuruppin bereits als Best-Practice-Beispiel verzeichnet, ebenso im energetischen Sanierungsmanagement. Das allein ist schon Ansporn, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sagt Marian Retzlaff.

re Zusatzfunktionen der App geplant. Diese umfassen unter anderem Fahrradtouren, Spaziergänge etc. Also immer schön neugierig bleiben! Die App gibt es im Google-Play-Store und im Apple-Store kostenlos zum Herunterladen.

MEHR DAZU:

www.ruppin2go.de



„(TRINK)WASSER MARSCH“

in der Feuerwehr Hauptwache Neuruppin

Der deutschlandweite Verbrauch von Flaschenwasser steigt seit Jahren kontinuierlich an. Die Herstellung von Kunststoffflaschen und deren Recycling verbraucht viele Ressourcen und der Transport vom Abfüllort bis zum Supermarkt erhöht die CO₂-Bilanz weiter.

Regionales Leitungswasser verbraucht hingegen kein Erdöl und produziert keinen Müll. Es gehört zu den sichersten Lebensmitteln in Deutschland und wird strenger und häufiger kontrolliert als Wasser in Flaschen. Es ist überall verfügbar, zudem deutlich preiswerter und verursacht fast keine CO₂-Emissionen.

Unter dieser Prämisse der WASSERWENDE haben die Fontanestadt Neuruppin und die Stadtwerke Neuruppin am 16. Juli einen Trinkwasserbrunnen in der Hauptwache der Feuerwehr Neuruppin installiert und durch Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde, den Stadtbrandmeister Reinhard Jachnick und Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach eingeweiht.



Trinkwasser für die Feuerwehrleute: Jens-Peter Golde, Dany Müller, Thoralf Uebach, Reinhard Jachnick, Axel Zoschke, Guido Gerlach (v. l. n. r.) weihen den neuen Trinkwasserbrunnen ein.

Seit April 2019 können die Mitarbeiter der Stadtverwaltung an fünf Trinkwasserspender in den zwei Verwaltungsgebäuden ihren Durst löschen. Gleiches gilt für die Besucher des Bürgerbüros. Nun ist der sechste Wasserspender in der Hauptwache hinzugekommen. Erstaunlich ist, dass in den 15 Monaten an den sechs Brunnen insgesamt 16 000 Liter Trinkwasser gezapft wur-

de. Der Verein a Tip: Tap – heute vertreten durch Dany Müller – hat ausgerechnet, dass durch den Transport pro Liter Flaschenwasser durchschnittlich 202,74 g CO₂ anfallen. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben somit dazu beigetragen, 3,24 Tonnen CO₂ einzusparen. Leitungswasser als Trinkwasser spart nicht nur CO₂, sondern auch Geld im Portemonnaie.

LEBENSRETTETTER WERDEN EINGEBAUT

Rauchwarnmelder haben viele Leben gerettet. Die unauffälligen Geräte an der Zimmerdecke sind auch „wach“, wenn der Mensch schläft und alarmieren zuverlässig. „Seit dem 1. Juli 2016 besteht eine Einbaupflicht für neu errichtete Wohnhäuser, bei Bestandsbauten müssen die Geräte bis zum 31. Dezember 2020 nachgerüstet sein“, erläutert Marian Retzlaff von den Neuruppiner Stadtwerken.

In Zusammenarbeit mit der Grundstück- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG (GWG) werden die Stadtwerke in der zweiten Jahreshälfte zirka 1500 hochmoderne Funkrauchwarnmelder in den Wohnungen

der GWG installieren. „Der Vorteil ist, dass wir die Geräte testen und warten können, ohne dass wir die Wohnung betreten müssen“, so Marian Retzlaff. Die Mitglieder der GWG müssen zu den Wartungsterminen nicht mehr zuhause sein. Acht bis zehn Jahre hält die Batterie in den Geräten, bevor sie getauscht werden müssen. Zeitgleich werden überdies neue ebenfalls funkfähige Kaltwasserzähler installiert, welche ebenso ohne ein Betreten der Wohnung ausgelesen werden können. Künftig werden Wasser und Abwasser direkt mit den Stadtwerken abgerechnet, das macht den Prozess für die Mieter transparenter und leichter verständlich.



Christian Hein von den Neuruppiner Stadtwerken installiert einen der neuen Funkrauchwarnmelder, für deren Wartung und Überprüfung niemand mehr die Wohnung betreten muss.



■ Klein aber oho: Die Pappeln in der Kurzumtriebsplantage am Klärwerk der Stadtwerke Neuruppin sind noch klein, wachsen aber schnell und sollen künftig als Biomasse zur klimafreundlichen Fernwärme in Neuruppin beitragen.

NICHT VON PAPPE(L):

klimafreundliches Heizen mit Biomasse

Auf dem Weg zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen sind immer neue Ideen gefragt. Eine davon ist die thermische Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Die Stadt Neuruppin hat in den vergangenen Jahren durch den Bau moderner Blockheizkraftwerke und den Wechsel von Kohle zu Erdgas als Energieträger bei der Fernwärmeversorgung große Mengen kommunaler Emissionen eingespart. In Zukunft sollen diese Kraftwerke mit Biomasse, also nachwachsenden Rohstoffen, beheizt werden. Diese Biomasse wächst schon heute in Form von Hybridpap-

peln verschiedener Altersstadien an mehreren Standorten in der Fontanestadt, erläutert Artur Dzasokhov, Leiter Erzeugung bei den Neuruppiner Stadtwerken. Auch Robinie und Weide kommen als schnell wachsende Baumarten in Betracht und werden auf ihre Eignung hin geprüft. Insgesamt 160 Hektar Fläche sind derzeit bepflanzt. Weitere potenzielle Standorte, beispielsweise Konversions- oder landwirtschaftliche Flächen sollen noch geprüft werden. Die sogenannten Kurzumtriebsplantagen liefern 10 bis 12 Tonnen Holz pro Hektar und werden alle drei Jahre ge-



erntet. „Dabei wird der Baum bis auf einen etwa 30 Zentimeter hohen Stamm abgesägt, der weiterwächst“, so Artur Dzasokhov. Die geerntete Biomasse wird in einem Holzhackschnitzelheizkraftwerk verbrannt, das derzeit geplant wird und bald gebaut werden soll. Das Holz aus den Plantagen reicht indes nicht aus, um den Gesamtbedarf der Stadt zu decken. Deshalb kommt Pflegeholz aus den Wäldern Neuruppins hinzu. „Wir streben letztlich einen geschlossenen Stoffkreislauf an. Das ist unser Beitrag zur Nachhaltigkeit.“, sagt Artur Dzasokhov.

E-MOBILITÄT: STADTWERKE INSTALLIEREN NEUE LADESÄULEN

Die Neuruppiner Stadtwerke treiben den Ausbau der E-Mobilität in der Region voran. „2020 werden neun neue Ladesäulen in Neuruppin und Umgebung installiert“ kann Claudia Weiß berichten, die für den Ausbau des Ladenetzes verantwortlich ist. Für die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) entsteht an der Ecke Artur-Becker-Straße/Hermann-Matern-Straße eine 22-KW-Ladesäule, vor dem Heizhaus der Neuruppiner Stadtwerke in der Ernst-Toller-Straße wird eine weitere errichtet. Auch das VW-Autohaus Füllgraf bekommt

eine Ladesäule für die zunehmende Zahl an Elektro-Autos. Hier wird es sogar eine Schnellladesäule sein. Vier Ladestationen bauen die Stadtwerke in und für die Gemeinde Wusterhausen/Dosse auf, die Firma Swiss Krono in Heiligengrabe und Neustadt/Dosse kommen ebenfalls in den Genuss, ihre Elektroautos künftig vor der Tür aufladen zu können.

■ Ladesäulen der Stadtwerke Neuruppin sind über Apps und Web-Portale zu finden. Bezahlt wird mit Ladekarte, QR-Code oder Kreditkarte.



NEUER STUDIENGANG PSYCHOTHERAPIE

Die Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“ (MHB) bietet ihren Studierenden ab dem Wintersemester 2020/2021 einen approbationsgerechten Studiengang nach dem neuen Psychotherapeutengesetz an. Damit werde die Ausbildung von Psychotherapeuten der der Ärzte angeglichen, erläutert Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer von der MHB.

Zuvor war die Ausbildung zum Psychotherapeuten eine sehr teure Angelegenheit, die von den Betroffenen selbst finanziert werden musste. In der Regel betrug sie 4–5 Jahre im Anschluss an das Psychologiestudium, in der man Praktika und Ausbildungsbehandlungen ohne angemessene Vergütung ableisten musste. Das habe Auswirkungen darauf gehabt, wer sich diese Ausbildung überhaupt leisten konnte, gibt Prof. Dr. Lindenmeyer zu bedenken: „Insofern bin ich sehr froh, dass endlich eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgenommen wurde, dafür haben wir 15 Jahre lang gekämpft.“

Die Inhalte des Studiums verschoben sich nunmehr stärker zur Praxis hin. Für die MHB sei das keine große Umstellung, weiß der Wissenschaftler, schließlich habe man an der Uni schon immer viel Wert auf praxisnahe Wissensvermittlung gelegt. „Weil es nunmehr verpflichtend ist, im Rahmen des Studiums am Patienten zu arbeiten – angestrebt wird etwa ein Drittel der Ausbildungszeit am Bett des Patienten – braucht man als Hochschule Kooperationspartner, bei denen das möglich ist“, erläutert Prof. Dr. Lindenmeyer. Die MHB habe den Vorteil, mit den Ruppiner Kliniken, dem Immanuel Klinikum Bernau und der salus klinik Lindow bestens



■ Innovation: Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer hat lange für die Einführung des neuen Studiengangs Psychotherapie gekämpft, der nun an der Medizinischen Hochschule Brandenburg etabliert wird.

für den praktischen Teil gerüstet zu sein. Nunmehr wird das Psychologiestudium also ein sogenanntes Direktstudium sein, weil es direkt mit einer Approbationsprüfung abschließt. Danach folgt dann eine fünfjährige hauptberufliche Fachtherapeutenweiterbildung mit festem Gehalt, so dass die Betroffenen in dieser Zeit

auch von ihrer Arbeit leben könnten. Für das Direktstudium kann man sich an der MHB ab sofort bewerben.

MEHR DAZU:

www.mhb-fontane.de



■ Lücke geschlossen: Im Namen der belieferten Städte, Ämter und Gemeinden der Region nahmen Jens-Peter Golde, Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin, Jörg Gehrmann, Bürgermeister der Stadt Wittstock/Dosse und der ideenstiftende Amtsdirektor des Amtes Temnitz, Thomas Kresse, die Spende der Desinfektionsmittel entgegen.

REGIONALES NETZWERK

hilft in Corona-Zeiten

Zusammenhalt hat viele Gesichter. Zum Beispiel in Form von regionalen Netzwerken und Partnerschaften. Im Zuge der Corona-Pandemie hat die Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH (REG), deren Gesellschafter der Landkreis Ostprignitz-Ruppin, die Fontanestadt Neuruppin, die Stadt Wittstock/Dosse, die Hansestadt Kyritz und die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sind, die regionalen Unternehmen mit der kostenlosen Verteilung von Desinfektionsmitteln unterstützt. Die Idee dazu geht auf den Direktor des Amtes Temnitz, Thomas Kresse zurück.

Ein regionales Netzwerk, bei dem auch die AWU Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin GmbH (AWU)

in Märkisch Linden eine wichtige Rolle spielte. „Wir haben für das von der benachbarten Firma ATOTECH ebenfalls kostenlos hergestellte Desinfektionsmittel die Verteilung im Landkreis und darüber hinaus übernommen“, erzählt Maximilian Noa, bei der AWU für Qualitätsmanagement zuständig. Zu Hochzeiten der Pandemie benötigten viele Institutionen, Behörden und Unternehmen tagtäglich Desinfektionsmittel, um einen sicheren Betrieb gewährleisten zu können. Darunter Pflegedienste, Schulen, Kitas, Heime, Verwaltungen und Organisationen mit Publikumsverkehr.

Die hohe Nachfrage führte aber zu Engpässen, sodass es zeitweise nicht möglich war, die Mittel oder die Ausgangsstoffe zu deren Herstellung zu bekommen.

Die Firma Atotech entwickelt chemische Lösungen zur Oberflächenbeschichtung für Elektronik, die Automobilindustrie und andere Branchen. Die Umstellung auf Produktion von Desinfektionsmittel war recht schnell möglich, sodass die Firma die Lieferlücke für Desinfektionsmittel in der Region schließen konnte. Eine entsprechende Liste mit ca. 40 Abnehmern im Landkreis, die sich für die Lieferung angemeldet hatten, wurde dann von den Fahrern der AWU abgefahren und das dringend benötigte Mittel ausgeliefert. Die Substanz wurde in Absprache mit dem Gesundheitsamt des Kreises vor der Auslieferung im Labor untersucht, damit sie den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation für die Corona-Virus-Bekämpfung entspricht.

SPORT VERBINDET MENSCHEN

NWG fördert seit Jahren den SV Union

Vor 30 Jahren ist der SV Union aus den Vereinen Lok Neuruppin und SV Neuruppin gegründet worden. Mit knapp 700 Mitgliedern zählt der SV Union heute zu den größten Sportvereinen der Fontanestadt. Die Mitglieder können aus vielen Sportarten ihren Favoriten finden: Fußball, Handball, Tischtennis, Volleyball, Football, Flag-Football und sogar für Wrestling und Jigger gibt es eigene Abteilungen unter dem Dach des Vereins, wie Markus Fetter berichtet. Er war 14 Jahre lang Vorsitzender des SV Union und kümmert sich heute vorrangig um das Sponsoring. Und das ist ein sehr wichtiger Aspekt, denn ohne Förderer und Freunde sähe es schlecht aus für den Verein. „Vor allem Fahrtkosten und Aufwendungen für die Schiedsrichter sind ein großer Posten in unserem Haushalt“, berichtet der Neuruppiner. Wie gut, dass die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) hier regelmäßig Unterstützung leistet. „Seit etwa drei Jahren verbindet uns eine vertrauensvolle Partnerschaft mit der NWG. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit und sind im Sinne des Sports zusammengewachsen“, freut



■ Kleine ganz groß: Die Fußball-Abteilung des SV Union umfasst 350 Mitglieder von den Bambinis bis zu den Altherren/Ü50.

sich Markus Fetter als Vorstandsmitglied des SV Union. Vor allem in der Jugendarbeit werde hier ein wichtiger Beitrag geleistet.

Die meisten Mitglieder des Vereins kommen aus Neuruppin und Umgebung. Der Verein verfügt über einen großen Sportplatz und drei Jugendplätze. Der ganze Stolz des SV Union

ist eine Flutlichtanlage, die seit kurzem den Platz erhellt und für optimale Bedingungen sorgt, auch wenn es draußen wieder dunkler wird.

MEHR DAZU:

www.sv-union-neuruppin.de

CORONA: PARTNER HELFEN IN DER NOT

Neuruppins Partnerstadt Certaldo ist ein uraltes und schönes Städtchen, eine Dreiviertelstunde von Florenz entfernt. Die Corona-Pandemie traf die Menschen in Certaldo besonders hart, berichtet Ronny Sattelmair, Kreisgeschäftsführer beim Deutschen Roten Kreuz in Neuruppin: „Die Freunde vom Italienischen Roten Kreuz in Certaldo hatten buchstäblich nichts, um der Pandemie wirkungsvoll zu begegnen: kein Geld, keine Schutzausrüstung, kein Desinfektionsmittel, keine Tests ... sie haben uns dringend um Hilfe gebeten.“

Bis heute gab es in der Provinz mehr als 247.000 Infizierte und 35.000 Todesfälle als Folge von Corona-Infektionen. „Wir haben hier auch unsere Probleme gehabt“, räumt der DRK-Chef ein, „aber in Italien ging es um Leben und Tod.“

Der Aufruf traf in Neuruppin und Umgebung sofort auf offene Ohren, wie sich Ronny Sattelmair erinnert. „Die Stadt Neuruppin hat einen Spendenaufruf veröffentlicht, und es trafen sehr schnell die ersten privaten Spenden ein.“ Die Fontane-Stadt, die städtischen Unternehmen wie

Stadtwerke und Wohnungsbaugesellschaft, die Sparkasse sowie das Amt Lindow beteiligten sich ebenso an dem Aufruf wie zahllose Privatpersonen, sodass am Ende die stolze Summe von 20.000 Euro zusammenkam. Und in Certaldo war die Freude, wie man sich denken kann, riesig. „Wir haben ein Dankesvideo und viele Bilder bekommen, auf denen unter anderem zu sehen war, was von den Spenden angeschafft wurde“ blickt Ronny Sattelmair zurück. Die Hilfe kam von Herzen, das habe man gespürt.

VIELE IDEEN IN EINEM HAUS VERWIRKLICHT



■ Farbenfroh: Die Häuser in der Bruno-Salvat-Straße sind auch optisch ein Hingucker.



■ Die Berliner GRACO Agentur gestaltete die Giebel mit einem realistischen 3D-Motiv.

Was die Neuruppiner Wohnungsbau-gesellschaft (NWG) in der Bruno-Salvat-Straße in Neuruppin auf die Beine gestellt hat, geht über die „normale“ Sanierung eines zu DDR-Zeiten fertig-gestellten Plattenbaus weit hinaus. Wenn die letzten Wohnungen im März 2021 bezugsfertig sind, hat die NWG nicht nur 9,2 Millionen Euro für die Mo-dernisierung von insgesamt 80 Woh-nungen investiert, sondern auch ein Pilotprojekt mit zahlreichen Besonder-heiten verwirklicht.

Abgesehen von den Außenwänden ist von den Häusern in der Bruno-Salvat-Straße 1-7 zeitweise nicht viel übriggeblieben. Jedenfalls während des Umbaus der 1988 errichteten Ge-bäude. „Die Häuser sind wegen ihrer tragenden Außenwände geradezu prädestiniert für die von uns vorgesehe-nen Baumaßnahmen“, erläutert Tho-mas Schulz von der NWG. In vielerlei Hinsicht ist der Umbau wegweisend. So konnten die Grund-

risse der Wohnungen neugestaltet werden, neue Treppenhäuser erset-zen die zuvor zweiläufigen Treppen, und es wurden energiesparende und effiziente Fußbodenheizungen ver-baut. Das gesamte Haus ist nun kom-plett barrierefrei, die Duschen sind es ebenso und messen großzügige 1x1 Meter. In den meisten Wohnun-gen gibt es zusätzliche Abstellräume, ebenerdige Balkone und neue dort, wo vorher keine waren. Die Bäder sind vergrößert worden, die Küchen haben nun ein Fenster und es wurden über-all dreifach verglaste energiesparende Fenster verbaut. „Die Häuser errei-chen dadurch den KfW-Effizienz-Haus 80-Standard. Wir hatten während der gesamten Bauphase einen Energiebe-rater, der uns begleitet hat“, berichtet Thomas Schulz. Er dokumentiert die energetischen Standards, die im Rah-men des Umbaus eingehalten werden mussten, denn für den Umbau bean-tragt die NWG bei der KfW eine För-derung. Ein Fahrstuhl erleichtert es älteren Bewohnern künftig, in ihre Wohnungen zu gelangen. Geheizt

wird mit Fernwärme der Stadtwerke Neuruppin, die Flächenheizungen er-lauben eine niedrige Vorlauftempera-tur.

Zu guter Letzt machen die Häuser auch von außen etwas her, wurden sie doch von der Berliner GRACO Agentur gestaltet. Kein Wunder, dass die Woh-nungen begehrt sind. Hinzu kommt die günstige Lage in einem begehr-ten Wohngebiet. „Und trotz Corona sind wir sechs Monate schneller als geplant“, meint der NWG-Mitarbeiter lächelnd.



■ Thomas Schulz von der NWG demonstriert die platzsparenden und dennoch großzügigen Duschen in den modernisierten Wohnungen.



Engagiert für andere: Gudrun Vorreiter ist seit vielen Jahren in der Neuruppiner AG der Deutschen Rheuma-Liga aktiv. Ihr Mann unterstützt sie dabei nach Kräften.

NWG UNTERSTÜTZT RHEUMA-LIGA

Wichtiger Beitrag ermöglicht lebendiges Vereinsleben

Die „Frau mit dem sozialen Tick“ wird Gudrun Vorreiter öfter mal genannt. Tatsächlich setzt sich die Neuruppiner Ortsvorsitzende der Deutschen Rheuma-Liga schon ihr ganzes Leben sehr engagiert für andere Menschen ein. Seit zwei Jahrzehnten verschafft sie den Rheuma-Erkrankten der Region Gehör und gibt ihnen im Rahmen der Rheuma-Liga ein Zuhause. 1992 wurde die Ortsgruppe in Neuruppin von Frau Dr. Eggebrecht gegründet, anfangs mit 24 Mitgliedern. Heute sind 176 Betroffene in der Neuruppiner Rheuma-Liga aktiv. Unterstützung und Rückhalt bekommt die Gruppe regelmäßig durch die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG).

Rheumatische Erkrankungen sind schmerzhaft und sehr vielfältig, weiß Gudrun Vorreiter. Neun Millionen Menschen sollen davon in Deutschland betroffen sein. Zu den unter Rheuma erfassten Erkrankungen gehört unter

anderem rheumatische Arthritis, Fibromyalgie, Morbus Bechterew oder Arthrose: „Insgesamt sind es mehr als 100 Erkrankungen“, weiß die Ortsvorsitzende der Neuruppiner Rheuma-Liga. Das Angebot des Vereins ist vielfältig, führt die Betroffenen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch zusammen, sorgt für regelmäßige Trocken- und Warmwassergymnastik in den Ruppiner Kliniken und der Salus-Klinik und organisiert verschiedene Infoveranstaltungen sowie gemeinsame Ausflüge. „Gruppendynamik ist wichtig für die Menschen“, betont Gudrun Vorreiter.

Mit dem sehr moderaten Jahresbeitrag für die Mitglieder sind indes keine großen Sprünge machbar. Deshalb herrscht große Freude und Dankbarkeit darüber, dass die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) sich seit Jahren für die ortsansässige Rheuma-Liga engagiert und regelmäßig Mittel für die wichtige Arbeit des Vereins

zur Verfügung stellt. „Herr Liefke hat immer ein offenes Ohr für uns“, freut sich die Liga-Vorsitzende. So konnten zum Beispiel neue Sportgeräte angeschafft werden, die im Mehrgenerationenhaus „Krümelkiste“ untergebracht wurden. „Das ist ein Ort, an dem wir uns sehr wohlfühlen“, sagt Gudrun Vorreiter dankbar. Und sie selbst sorgt gern dafür, dass sich die Mitglieder in ihrer Arbeitsgruppe wohlfühlen. So schreibt sie jedem Mitglied zum Geburtstag eine Karte: „Ich stelle mir den Menschen vor, schreibe etwas Persönliches und spreche Mut zu.“ Und die Mitglieder sind dankbar für die Zuwendung durch ihre Vorsitzende, die sympathische „Frau mit dem sozialen Tick“.

KONTAKT:

www.rheuma-liga-brandenburg.de
T: 03391 500136
E-Mail: AGNeuruppin@rheuma-liga-brandenburg.de

MIT BUS UND FAHRRAD DURCHS RUPPNER SEENLAND

Unterwegs mit der Tierpark-Heide-Linie 794



Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah! – schon Goethe wusste, dass man nicht weit reisen muss, um etwas Schönes zu entdecken. Das gilt auch heute noch, deshalb hält die Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft (ORP GmbH) bis zum 25. Oktober zusätzliche Angebote bereit, um die Region bequem mit dem Bus und dem Fahrrad zu entdecken

Kennen Sie schon die wunderschöne Landschaft der Kyritz-Ruppiner Heide? Sie ist eine der größten Heideflächen Europas und immer einen Ausflug wert. Machen Sie doch mal einen Ausflug mit Bus und Rad und nutzen Sie die Fahrradankunft „Naturroute Neuruppin“ (ausgeschildert ab Bahnhof Rheinsberger Tor) bis nach Neuglienicke zum östlichen Tor zur Kyritz-Ruppiner Heide (21 km). Ab dort können Sie wandernd

die Heidelandschaft erleben. Bis zum Turm auf dem Sielmannhügel und zurück sind es etwa zehn Kilometer. Auf dem Rückweg bietet sich ein Besuch mit dem Fahrrad im Tierpark Kunstspring an. Viele Tiere haben jetzt süßen Nachwuchs, unter anderem Zwergpony, Heckrind und Fischotter. Für die Rücktour nach Neuruppin nutzen Sie anschließend den Bus 794, das Fahrrad auf dem Anhänger im Gepäck. Ein weiterer Tipp: Fahren Sie morgens mit der Linie 794 inkl. Fahrrad von Neuruppin nach Rheinsberg oder umgekehrt und erkunden sternförmig die Gegend. Es gibt in beiden Städten und deren Umgebung viel zu sehen oder per Fahrrad zu erleben. Abends können Sie die Rückfahrt genauso bequem mit dem Bus antreten. Bei dieser Linie handelt es sich um ein touristisches Pilotprojekt der ORP mbH, die Finanzierung erfolgte durch die Fontanestadt Neuruppin sowie den Landkreis OPR.



FAHRPLÄNE

erhalten Sie ganz einfach online unter www.orp-busse.de





■ Krisenzeiten: Carlo Focke ist Unternehmer und Schatzmeister der Werbegemeinschaft in Neuruppin. Die Folgen des Corona-Lockdowns bekam er mit seinem Unternehmen hart zu spüren.

WIR WOLLEN, DASS IHR ÜBERLEBT!

Stadt hilft Unternehmern in der Krise

Viele Unternehmen sind durch die Corona-Epidemie in eine existenzielle Krise geraten. Carlo Focke vom Neuruppiner Modehaus Bruns kann darüber nicht nur als Schatzmeister der ortsansässigen Werbegemeinschaft, sondern auch als Unternehmer berichten: „Allein unser Haus hatte seit dem 18. März – also gerade zum Saisonstart – für insgesamt fünf Wochen geschlossen. Unterm Strich bedeutete das für uns sechs bis sieben Wochen kompletten Umsatzverlust, der sich auf eine sechsstelligen Summe summierte.“ Überdies sei es in der Modebranche üblich, dass die Ware bereits bis in den Herbst geordert ist, weiterhin geliefert wird, bezahlt werden muss, aber aufgrund der Schließung nicht verkauft werden konnte, gibt der Unternehmer zu bedenken. Vielfältige Herausforderungen, mit denen auch zahlreiche weitere Unternehmen in

anderer Form zu kämpfen haben und hatten. Die Stadt Neuruppin hat aber in der Krise Zusammenhalt bewiesen und ihre Unternehmer aktiv unterstützt. Nachdem das Mai- und Hafenfest coronabedingt abgesagt wurde, haben die stadteigenen Firmen das dafür vorgesehene Geld zusammengelegt und für in Not geratene Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Stadt hat den Nothilfefond um 100.000 € mit Mitteln des Bürgerhaushaltes aufgestockt. „Ein gemeinsames Team aus Innenstadt-Händlern und der InKom hat dann schnell und unbürokratisch über entsprechende Anträge betroffener Händler, Gastronomen, Handwerker und Freiberufler entschieden und maximal 1000 € pro Unternehmen als Soforthilfe gezahlt“, berichtet Carlo Focke. Die Summe mag erst einmal nicht allzu hoch klingen. „Aber für manche war es genau richtig und hat

zum Überleben beigetragen. Es sollte eine Geste sein: Wir wollen, dass Ihr überlebt!“.

Für den Modehändler war die Aktion ein Beispiel dafür, wie gut die Zusammenarbeit in der Fontanestadt funktioniert, wenn es hart auf hart kommt. „Wir halten zusammen.“ Vor allem die InKom um Axel Leben, die IHK und der Handelsverband hätten mit den Händlern gemeinsam dafür gesorgt, dass wichtige Informationen schnell und effizient an die Unternehmen weitergeleitet wurden. Auch die Neuruppiner selbst haben erkannt, welche Folgen ein Lockdown haben kann. „Viele haben erkannt, wie tot die Innenstadt ohne die hiesigen Händler aussehen würde und haben bewusst wieder vor Ort und nicht im Internet eingekauft, um den Handelsstandort Neuruppin zu erhalten!“ Ein schönes Zeichen regionaler Verbundenheit.

JAN JOSEF LIEFERS SINGT ÜBER DIE FREIHEITEN DES LEBENS

Als zynischer Gerichtsmediziner Karl-Friedrich Boerne ermittelt Publikums-liebling Jan Josef Liefers gemeinsam mit Axel Prahl im Kult Tatort Münster. Aber hinter dem Namen Jan Josef Liefers verbirgt sich weit mehr als der egozentrischer Professor Boerne. Er ist Schauspieler, Musiker, Buchautor, Regisseur und noch sehr viel mehr. Dass er auch als Musiker zu begeistern weiß, und eine feste Größe der deutschen Rockszene ist, beweist Liefers nun bereits mit zwei veröffentlichten Alben und deutschlandweiten Konzerten. Hier zeigt er sich als facettenreicher Sänger und humorvoller Entertainer, mit Songs, die sensibel von Träumen und Harmonie, aber auch von Dissonanzen im Leben handeln, von allem, was die Freiheit des Lebens ausmacht. Mit einem vielfältigen Klangspektrum, das von der Popmusik der 80er- und 90er-Jahre deutlich geprägt ist, stellen Liefers und Band Menschen ins Rampenlicht, die wieder aufstehen.

WICHTIGE INFORMATIONEN:

Das Konzert mit Jan Josef Liefers und seiner Band Radio Doria am Sonntag, den 20. September kann nur mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Kulturkirche Neuruppin statt finden. Bitte beachten Sie, dass dafür 2 Konzerte an einem Tag angeboten werden um die Abstandsregeln mit weit auseinander gestellten Stühlen durchzusetzen:

Konzert 1 | Einlass: 16.00 Uhr | Beginn 16.30 Uhr | Konzert ohne Pause
Konzert 2 | Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr | Konzert ohne Pause

Alle bereits gekauften Tickets sind gültig, wir bitten die Konzertbesucher sich jedoch im Vorfeld für eins der beiden angebotenen Konzerte zu entscheiden und uns dies telefonisch über 03391 355 53 00 oder per Mail an info@kulturkirche-neuruppin.de mitzuteilen. Wir bitten die Ticketinhaber



■ Jan Josef Liefers ist weit mehr als nur der zynische Tatort-Professor. Das beweist er bei seinen Konzerten in der Kulturkirche am 20. September.

uns dies mit der Info über die bereits gebuchte Reihennummer und Plätze, sowie Ihren Kontaktdaten zur Nachverfolgung zu übermitteln. Weiterhin sind noch Tickets für das Konzert 1 um 16.30 Uhr an allen guten Vorverkaufsstellen und online über www.reservix.de zu erhalten!

LANDESPOLIZEIORCHESTER BRANDENBUR GIBT ZWEI KONZERTE IN DER KULTURKIRCHE

Das Polizeiorchester Brandenburg unter der Leitung von Christian Köhler spielt einen Abend lang Helene Fischers Lieder. Sie zählt mit 13 Millionen verkauften Tonträgern zu den erfolgreichsten Sängerinnen Deutschlands und Europas. Ihre Konzerte sind schneller ausverkauft als man am Ticketschalter sein kann. Das Landespolizeiorchester Brandenburg, mittlerweile versiert im Spielen von Cross-Over-Konzerten, wird mit der Berliner Sängerin Simone Bernaldo einen Pop- und Schlagerabend mit allen bekannten Hits der Ausnahmesängerin auf die Beine stellen. Mit dabei ist der bekannte Sänger, Entertainer und Musicalstar Michael Heller.

WICHTIGE INFORMATIONEN:

Das Konzert mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg mit ihrem Programm „Tribute an Helene Fischer“ am Freitag, den 25. September kann nur mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Kulturkirche Neuruppin stattfinden. Bitte beachten Sie, dass dafür 2 Konzerte an einem Tag angeboten werden um die Abstandsregeln mit weit auseinander gestellten Stühlen durchzusetzen:

Konzert 1 | Einlass: 16.00 Uhr | Beginn 17.00 Uhr | Konzert ohne Pause
Konzert 2 | Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19.30 Uhr | Konzert ohne Pause

Alle bereits gekauften Tickets sind gültig, wir bitten die Konzertbesucher sich jedoch im Vorfeld für eins der beiden angebotenen Konzerte zu entscheiden und uns dies telefonisch über 03391 355 53 00 oder per Mail an info@kulturkirche-neuruppin.de mitzuteilen.

Wir bitten die Ticketinhaber uns dies mit der Info über die bereits gebuchte Reihennummer und Plätze, sowie Ihren Kontaktdaten zur Nachverfolgung zu übermitteln. Weiterhin sind noch Tickets für das Konzert 1 um 17.00 Uhr an allen guten Vorverkaufsstellen und online über www.reservix.de zu erhalten!

VERLEGUNG VON VERANSTALTUNGEN WEGEN CORONA

Viele unserer im Kulturhaus und der Kulturkirche Neuruppin angekündigten Veranstaltungen müssen aufgrund der aktuellen Entwicklung zum Corona Virus verschoben werden. Diese Übersicht wird von uns auf unserer Internetseite regelmäßig aktualisiert:

MÄRZ

13.03. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Stabmusikkorps der
Bundeswehr
VERSCHOBEN → 12.03.2021

14.03. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
The Sweet
VERSCHOBEN → 29.10.2021

15.03. |
Kulturhaus
Dr. Mark Benecke
ABGESAGT!

15.03. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
John Lee Hooker Jr.
VERSCHOBEN → 11.10.2020

21.03. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Aequinox
VERSCHOBEN → 20.03.2021

27.03. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Konstantin Wecker
VERSCHOBEN → 15.11.2020



29.03. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Landespolizeiorchester
VERSCHOBEN → 25.09.2020

APRIL

02.04. | 20.00 Uhr |
Kulturhaus
Olaf Schubert
VERSCHOBEN → 19.06.2021



05.04. | 17.00 Uhr |
Resort Mark Brandenburg
Brandenburg Staatsorchester
VERSCHOBEN → 30.08.2020

17.04. | 16.00 Uhr |
Kulturhaus
Immer wieder sonntags
VERSCHOBEN → 05.10.2020

18.04. | 21.00 Uhr |
Kulturkirche
Die Schöne Party
VERSCHOBEN → 25.12.2020

23.04. | 19.00 Uhr |
Kulturkirche
Forever AMY Winehouse
VERSCHOBEN → 25.03.2021



24.04. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Suzi Quatro & Band
VERSCHOBEN → 03.10.2021

25.04. | 15.00 Uhr |
Kulturkirche
Orchester Ronny Heinrich
VERSCHOBEN → 13.12.2020

25.04. | 20.00 Uhr |
Kulturhaus
Hamburg Blues Band feat.
Chris Farlowe
VERSCHOBEN → 09.10.2020

26.04. | 17.00 Uhr |
Kulturkirche
Ein Abend mit Henry Hübchen
VERSCHOBEN → 24.01.2021



30.04. | 20.00 Uhr |
Kulturkirche
MiA.
VERSCHOBEN → 13.03.2021

MAI

03.05. | 17.00 Uhr |
Kulturkirche
Neue Philharmonie
VERSCHOBEN → 08.05.2021

15.05. | 20.00 Uhr |
Kulturhaus
Heinz Rudolf Kunze
VERSCHOBEN → 11.06.2021



21.05. | 20.00 Uhr |
Kulturhaus
Kerstin Ott
VERSCHOBEN → 15.10.2020

23.05. | 17.00 Uhr |
Kulturkirche
Fontane-Lyrik-Projekt
VERSCHOBEN → 12.09.2020

24.05. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
The Dark Tenor
VERSCHOBEN → 27.11.2020

SEPTEMBER

05.09. | 16.00 Uhr |
Kulturhaus
Frank Schöbel
VERSCHOBEN → 24.10.2020

06.09. | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Ulrich Tukur & Die Rhythmus
Boys
VERSCHOBEN → 23.01.2021

13.09.2020 | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Carl Carlton & The Songdogs
VERSCHOBEN → 10.01.2021

18.09.2020 | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Gerhard Schöne und
Musikanten
VERSCHOBEN → 17.09.2021

19.09.2020 | 19.30 Uhr |
Kulturhaus
EARTH – Black Sabbath Tribute
VERSCHOBEN → 25.09.2021

NOVEMBER

21.11.2020 | 19.30 Uhr |
Kulturkirche
Ute Freudenberg
VERSCHOBEN → 04.12.2021

Bitte informieren Sie sich wegen möglicherweise abgesagter oder verschobener Veranstaltungen auf der Website:

www.kulturkirche-neuruppin.de
www.stadtmarketing-neuruppin.de

Falls der Ersatztermin nicht passt, geben Sie die Karten bitte dort zurück, wo sie gekauft wurden. Bitte haben Sie hier etwas Geduld, bis von den Ticketunternehmen die Rückabwicklung eingerichtet ist. Wer auf den Betrag der Rückabwicklung verzichten kann, hilft der Kulturkirche und dem Kulturhaus und den Künstlern.